

Eine Lüge mit Folgen

Evan Hansen ist 17 und beginnt gerade das letzte Jahr an der High School. Während andere Gleichaltrige in dieser Zeit mit Collegebewerbungen und Partys beschäftigt sind, steht Evan nicht der Sinn nach Feiern, Cliques und Zukunftsträumen. Der 17-Jährige, der bei seiner Mutter lebt, nachdem der Vater die Familie für eine andere Frau verlassen hat, leidet unter sozialen Phobien und vegetiert in seinem Außenseiterdasein vor sich hin. In den Ferien hat er sich noch dazu den Arm gebrochen, als er von einem Baum gefallen ist.

Nichts scheint Evan zu helfen, leichter Freunde zu finden und im Umgang mit ihren Menschen lockerer und entspannter zu sein. Nicht die wöchentlichen Sitzungen bei einem Psychotherapeuten und auch nicht der gutgemeinte Ratschlag seiner Mutter, seine Klassenkameraden auf seinem Gips unterschreiben zu lassen. Freundschaften entstehen nun einmal nicht durch Unterschriften.

Doch dann rückt ihn ein Missverständnis plötzlich in den Mittelpunkt des Interesses aller. Evan hat von seinem Therapeuten die Aufgabe bekommen, Briefe an sich selbst zu schreiben. Einer dieser Briefe gelangt in die Hände von Connor Murphy, ebenfalls Außenseiter. Einige Tage später begeht Connor Selbstmord. Als man bei ihm Evans Brief, der mit "Dear Evan Hansen" beginnt, findet, gehen alle davon aus, dass Connor und Evan befreundet waren, was jedoch nicht der Fall war. Evan klärt dieses Missverständnis nicht sofort auf und gerät dadurch in einen Strudel von Lügen und falschen Hoffnungen

Der positive Nebeneffekt, nämlich dass Evan plötzlich von seinen Mitschülern und vor allem von Connors hübscher Schwester Zoe, in die Evan schon lange verknallt ist, wahrgenommen wird, ist es, der ihn Tag für Tag davon abhält, die Wahrheit zu erzählen. Doch während Evan das neue Gefühl des Gesehen- und Gehörtwerdens genießt, wird auch die Angst, dass dieses Kartenhaus zusammenbricht, immer größer.

"Dear Evan Hansen" ist eine der wenigen Veröffentlichungen, bei denen es zuerst ein Musical gab und danach das Buch bzw. Hörbuch. Seit einigen Jahren gilt das Musical von Benji Pasek und Justin Paul, bekannt als Macher von "La La Land", als großer Broadway-Erfolg, der bereits mit sechs Tony Awards ausgezeichnet wurde. Die Roman- bzw. Hörbuchfassung wirkt an manchen Stellen etwas langatmig, insbesondere am Anfang, wenn man Evan ständig am Lamentieren ist und man ihn gerne mal in den Allerwertesten treten möchte. Die Handlung und auch Evan entwickeln sich positiv, als mit dem Brief die Lüge ins Rollen gerät.

"Dear Evan Hansen" ist ein etwas anderer High-School-Roman. Er zeigt viele hässliche Seiten des Lebens - Angststörungen, Unsicherheit, Suizid und sozialer Druck - hat aber auch seine lustigen Momente, wenn Evans Humor durchkommt. Um einen besseren Einblick in Connors Beweggründe zu bekommen und etwas über seinen Hintergrund zu erfahren, wird der Ich-Erzähler Evan für einige Passagen von dem Ich-Erzähler Connor unterbrochen. Für die Hörbuchfassung wurden deshalb zwei Sprecher, Julian Greis und Pascal Houdus, gewählt, was die Erkennbarkeit des Perspektivwechsels für den Hörer verbessert. Gelungene Lesung der Romanvariante des großen Musical-Erfolgs!

Sabine Mahnel 14.10.2019